

Winnender Impulse in Afrika

ZVW, 23.11.2018



Foto: Lindsey

Mit Unterstützung des Vereins Discover hat eine Uganderin ein Projekt aufgebaut

Winnenden. Der Winnender Keith Lindsey vom Verein Discover ist bei seiner jüngsten Afrikareise Menschen begegnet, die in Uganda viel bewegen und helfen. Ein Beispiel ist Rehema Namyalo – eine Frau mit vielen Ideen und einer unglaublichen Tatkraft, heißt es im Bericht des Vereins.

„Ihr jüngstes Projekt ist der Bau einer kleinen Destillationsanlage zur Herstellung von Ölen, Seifen und Cremes aus Rosmarin, Eukalyptus, Lavendel und Citronella“, berichtet Lindsey. In Schulen, aber auch in Dorfgemeinschaften propagiere sie umweltverträglichen Gartenbau zur Kultivierung von Heilkräutern und Gemüsepflanzen. Rehema ist eine Partnerin des Winnender Vereins Discover, dessen Vorsitzender, Keith Lindsey, soeben von einer fast vierwöchigen Reise durch Uganda zurückgekehrt ist.

Rehema strahle Freude und Zuversicht aus, dass sich die Lebenssituation der Menschen in notleidenden Regionen des ostafrikanischen Landes verbessern lässt, wenn, getreu dem Motto von Discover, die natürlichen Ressourcen entdeckt und besser genutzt werden. „Unser Name ist

Programm“, sagt Keith Lindsey und verweist auf bereits abgeschlossene Projekte wie den Bau von 46 Regenwassertanks in Dürregebieten Ugandas (wir berichteten). Sinnvoller ökologischer Gartenbau sei durch eine verbesserte Wasserversorgung erst möglich geworden. Dabei ist es oberstes Prinzip, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Für den Bau der Regenwasserbehälter wurde das Material zur Verfügung gestellt, die technische Ausführung war Aufgabe der Dorfbewohner nach gründlicher Ausbildung und Einweisung.

Auf der über 3000 Kilometer langen Reise durch Uganda besuchte Keith Lindsey mit seiner Begleiterin Jutta Krauss aus Freiburg und Rehema Namyalo neun Schulen und mehrere aktive Selbsthilfeorganisationen, die die Idee von Discover weitertragen. Dabei sind es vor allem Frauen, die die Initiative ergreifen und hoffnungsvolle Programme auf den Weg bringen. „Häufig tragen sie die Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Familien“, sagt Keith Lindsey und denkt dabei vor allem auch an Rehema Namyalo, mit deren Unterstützung ein Mango-Verwertungsprojekt ins Leben gerufen wird. Zweimal im Jahr stehen die Früchte reichlich zur Verfügung. Allerdings nur für einen Zeitraum von etwa acht Wochen.

Um in der übrigen Zeit des Jahres die Versorgung mit Vitaminen und Proteinen sicherzustellen, ist die Herstellung von Saft und Trockenfrüchten geplant. Die Anschaffung von Solartrocknern und einer Entsaftungsanlage erfordert einen Betrag von 2000 Euro. Aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen soll dieser finanziert werden.